

HISTORISCHES MUSEUM LUZERN

Medienmitteilung vom 5. Januar 2015

Carl Lutz' Zivilcourage. Ein mutiger Diplomat während des Holocausts

Ausstellung vom 9. Januar - 1. März 2015 im Historischen Museum Luzern

in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Geschichtsdidaktik und Erinnerungskulturen der Pädagogischen Hochschule Luzern

Ausstellung zu Carl Lutz

Die Wanderausstellung widmet sich dem Schweizer Diplomaten Carl Lutz (1895-1975), der als Vizekonsul der Schweizer Botschaft in Budapest während des Zweiten Weltkrieges Zehntausende Menschen jüdischen Glaubens vor dem sicheren Tod rettete. Er entwickelte ein Schutzbrief-System und stellte rund 70 Häuser unter den Schutz der Eidgenossenschaft, damit Jüdinnen und Juden dort vor der Deportation sicher waren. Nach dem Krieg wurde Lutz von seinen Vorgesetzten gerügt, weil er seine Kompetenzen überschritten hätte. Auch die offizielle Schweiz anerkannte die Leistungen von Lutz lange Zeit nicht, und der Diplomat geriet in Vergessenheit. Sein Handeln kann heute als eine der grössten zivilen Rettungsaktionen von Jüdinnen und Juden im Zweiten Weltkrieg betrachtet werden. Die Ausstellung zeigt exemplarisch, wie jemand in einer aussergewöhnlichen Situation dank Zivilcourage zu einer aussergewöhnlichen Person wird.

Die Ausstellung in Luzern wird mit Videodokumenten von Zeitzeugen ergänzt. Weiter sind Fotoaufnahmen aus dem Nachlass von Carl Lutz aus dem Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich zu sehen.

Die Ausstellung findet im Rahmen des 70. Jahrestages der Befreiung des Konzentrationslagers von Auschwitz statt.

Weitere Informationen: www.27-januar.lu.ch

Veranstaltung zum Holocaust-Erinnerungstag

Am eigentlichen Holocaust-Erinnerungstag vom 27. Januar 2015 werden in einer Spezialveranstaltung mit dem Holocaust-Überlebenden André Sirtes die Ereignisse rund um Carl Lutz' Zivilcourage thematisiert.

Beginn: 19.30 Uhr

Grusswort: Reto Wyss, Regierungsrat, Bildungs- und Kulturdirektor

Gesprächsleitung: Prof Dr. Peter Gautschi, Pädagogische Hochschule Luzern, und Christoph Lichtin, Direktor Historisches Museum Luzern

Kurzinfo zu André Sirtes (geb. am 10.02.1935):

Er überlebte zusammen mit seinem jüngeren Bruder den Zweiten Weltkrieg in Budapest. Sein Vater wurde 1943 ermordet, seine Mutter 1944 ins KZ nach Dachau deportiert, wo sie im Mai 1945 von den Amerikanern befreit wurde. Mit seiner Mutter und seinem Bruder Nikolaus floh Sirtes 1956 über Wien nach Luzern, wo die Familie Verwandte hatte.

1971 siedelte er nach Israel über und diente 13 Jahre als Berufsmilitär in der israelischen Armee. Nach seiner Demission kehrte er 1984 in die Schweiz zurück, wo er sich in der sozialen Arbeit betätigte. André Sirtes lebt heute in Emmenbrücke.

Theatertour zur Ausstellung (Wiederaufnahme)

«Zweiter Weltkrieg - Wenn der Führer ruft»

Spielzeiten: www.historischesmuseum.lu.ch

Wie liessen sich Jugendliche in die Katastrophe des 2. Weltkrieges hineinziehen? Der junge Rudolf Fässler hat es erlebt. Als Sohn einer deutschen Mutter verlässt er 1938 die Schweiz, um in Deutschland eine Lehre zu beginnen. Er tritt der Hitlerjugend bei. Später erlebt er als SS-Offizier den Russlandfeldzug. Dann wendet sich das Blatt gegen Deutschland und gegen Rudolf Fässler. Nach dem Kriegsende steht er in Nürnberg vor dem Amerikanischen Militärgerichtshof.

Text und Regie: Christoph Gassmann

Spiel: Dave Gilgen / Roger Pfyl

Technik: Franz Wicki / Markus Wolf

Dauer: 45 Minuten

Spielzeiten: www.historischesmuseum.lu.ch

Reservation: 041 228 54 24, info.hml@lu.ch

Altersempfehlung: Erwachsene und Schulklassen ab 7. Schuljahr

Fotos



Carl Lutz im Ausgang aus dem Luftschutzkeller der britischen Gesandtschaft in Budapest. Hier waren Lutz sowie einige Mitarbeitende zwischen dem 24. Dezember 1944 und dem 12. Februar 1945 eingeschlossen. Aufnahme mit Selbstauslöser ca. Mitte Februar 1945. (Bild: Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich/Nachlass Carl Lutz)



Carl Lutz in seinem zerstörten Badezimmer im Gebäude der britischen Gesandtschaft in Buda. Die Aufnahme mit Selbstauslöser entstand anlässlich des Besuchs von Lutz in Budapest ca. 1947, allenfalls auch erst im Umfeld der Hochzeit mit seiner zweiten Frau 1949. (Bild: Archiv für Zeitgeschichte der ETH Zürich/Nachlass Carl Lutz)

Kontakt

Historisches Museum Luzern
Alexandra Strobel
Leiterin Kommunikation & Marketing
Pfistergasse 24
6003 Luzern
Tel: 041 228 54 33 / 078 874 76 30
E-Mail: alexandra.strobel@lu.ch